

II.

In natiuitate Sancti Iohannis.

UALDE honorandus est beatus iohannes, qui super pectus domini in cena recubuit.

1. IR scult hiut uil inneclichen ane ruofen den guoten s. iohannem ewangelistam, unt den heiligen boten unsers herren, des tac ir hiut beget. 2. wande in unser herre got uzer aller dirre werlt zaimē sunder truote erwelt ¹⁾, unt lie in ruowen uf sine ²⁾ bruste, da er mit sinen iungern ze tifke saz. 3. Dar nach enphalhe in unser herre, der heilige xc., siner uil lieben muoter, unser frowen s. Marien; beualch, da er an dem heiligen cruce uon difem libe schiet, daz si | in mint unt liebt an ir suns stet. 4. Unt beualch ovch si im hin widere, daz er phlæge unt ir uor ware an siner muoter stet.

5. Den heiligen gots truot, den unser herre also hat geliebt unt gert, zuo dem scult ir fliehen, unt scult in iv hiut zaimē uor sprechen chiesen unt zaimē ³⁾ uater. 6. Wand in unser herre, der heilige xpc., uor andern sinen iungern ⁴⁾; do liebt er in ovch do da mit sunderlichen, daz er des niht uerhengen wolte, daz er deheins unsenften todes iht ersturbe, also er idoch uerhancte uber ander sine iunger. 7. Uns fait ovch diu heilige scrift non dem selben gotes truot s. iohanni ⁵⁾, wie er zainer stete daz heilige gots worte ⁶⁾ lerte, diu hiez ephesus; unt wie er uil manic groze zaihen begienge, da er beidiu ⁷⁾

II. ¹⁾ Die Hf. hat erweilt, welchen Schreibfehler das kurz vorhergehende werlt veranlassete.

²⁾ So die Hf.; wir erwarten siner.

³⁾ Die Hf. zaimē.

⁴⁾ Der Sinn fordert hier ein Zeitwort, wie ehrte oder auszeichnete.

⁵⁾ So verlangt die Hf.; lies iohanne oder iohannes. Es steht ioh'i.

⁶⁾ Lies wort, wie unser Prediger sonst gewöhnlich schreibt.

⁷⁾ Die Hf. hat heibiu.

den heiligen glovben mit ueftent, und die heilige xp̄nheit mit gemêrt, unt die haidenscaft mit bechert. 8. Da was ein uil wifer man inne, der was ein heiden, unt en wolte sich idoch niht bechern durch des guoten s. iohannes lere, unz daz er im fur iungest ain rede uor teilt, ob er ain trinchen wolte trinchen, daz er im scanc- |||

III.

1. willen sint. Merchet diu suozen wort, daz die heiligen engele nach dem lob gotf dar in himile wnfketen frides unt genaden den luten an der erde, die da ¹⁾ waren guotes willen. 2. Allez, daz der man durch got getuon mac, daz ist allez ze niht frum, er ne habe den guoten willen. 3. Dar chom ovch der heilige fyneon, unt sprach sinen segen uber sie, unt wiffagete uon dem heiligen chinde, also ez ergen scolte, wie unser herre chom-[en] ware den iuden zeinem ualle, wande si ungelovbic waren; unt den xp̄n luten ze trofte unt zeiner urftende, wande in die xp̄n lute mit grozen glovben emphiengen. 4. Der selbe heilige man fyneon der wiffagete unser frowen s. M., ez scolte ein swert durch ir lip uarn. 5. Diu wort, m. f. l. ²⁾, diu sint muolich ze uersten, man sagef ³⁾ iv. 6. Ir wiȝet wol, daz unser frowe s. Marie des gemainen todes disen lip uerwandelote ane marter. 7. Daz ein swert durch ir lip uarn scolte, daz ergienc tef tagel, do min trehtin umbe der werlt missetat an daz cruce genagelot wart. 8. da stuont sin heiligi muoter bi,

III. ¹⁾ Es steht den da, welches aus dem ahd. dar (da) entstand, und noch einigemal vorkommt. Der obere Strich des e, und der hintere Strich des n sind aber ausgekratzt, so daß ein undeütliches a übrig blieb.

²⁾ d. h. min sil lieben, meine viel Lieben. Das sil ist noch ein Überbleibsel aus dem Ahd., da unser Prediger gewöhnlich uil schreibt.

³⁾ So die Hf.; lies sagez, d. h. sag' es.